



Einen Text auswerten

1. Schritt: Erstes Lesen

Du liest den Text durch, um einen ersten Eindruck vom Inhalt zu bekommen. Dabei achtest du besonders auf Überschriften und fett Gedrucktes.

Unbekannte Begriffe notierst du dir, um sie im Wörterbuch oder im Lexikon nachzuschlagen.

1 Horizont, der; -[e]s, -e [griech.] scheinbare Begrenzungslinie zwischen Himmel und Erde; Gesichtskreis
(Quelle: DUDEN)

2. Schritt: Genaues Lesen und Markieren

Nun liest du den Text ein zweites Mal: Aber jetzt unterstreichst du dabei Stellen, die dir wichtig erscheinen. Benutze dazu das Lineal und einen Bleistift – damit du die Striche wieder beseitigen kannst.

3. Schritt: Sinnabschnitte bilden

Du weißt jetzt schon ziemlich genau, worum es im Text geht. Deshalb kannst du nun den ganzen Text in Sinnabschnitte unterteilen: Das sind die inhaltlich zusammenhängenden Teile.

Dann suchst du für jeden Sinnabschnitt eine Zwischenüberschrift, die den Inhalt möglichst gut zusammenfasst.

2 Woher weiß man, dass die Erde eine Kugel ist?

Zuerst glaubten die Menschen, die Erde sei eine Scheibe, über der sich der Himmel als eine große Kuppel wölbt. Aber schon vor 2300 Jahren waren Gelehrte wie der griechische Naturforscher Aristoteles (384 bis 322 v. Chr.) von der Kugelgestalt der Erde überzeugt. Dafür sprach eine ganze Reihe von Gründen: Ein am Horizont verschwindendes Schiff wird nicht einfach immer kleiner, wie es bei einer scheibenförmigen Erde zu erwarten ist. Stattdessen taucht zuerst der Rumpf weg und zuletzt sind nur noch die Mastspitzen zu sehen. Es sieht aus, als ob das Schiff den Abhang eines Berges hinunterfährt – ein Beweis für die Erdkrümmung. Außerdem ist bei einer Mondfinsternis der Schatten der Erde, der sich über den Mond schiebt, stets rund – egal, in welcher Stellung Sonne, Erde und Mond zueinander stehen. Eine Scheibe aber müsste gelegentlich einen ovalen (eiförmigen) Schatten werfen.

Schon um 250 v. Chr. berechnete der Grieche Eratosthenes den Umfang der Erdku-

gel – mit einem genialen Trick: Er maß zu gleicher Zeit die Winkel, mit denen die Sonnenstrahlen auf zwei Orte der Erdoberfläche auftrafen, deren Entfernung er kannte. So kam er dem wirklichen Wert von etwa 40000 Kilometern schon recht nahe – genau sind es 40075 Kilometer.

Während die Kugelgestalt der Erde bald nicht mehr in Frage stand, hielten noch lange Zeit fast alle Gelehrten unseren Planeten für den Mittelpunkt der Welt, um den sich alles dreht – Sonne, Mond, Planeten, Sterne. Insbesondere der im 2. Jahrhundert in Alexandria lebende Astronom Claudius Ptolemäus lehrte in seiner großen Naturgeschichte das geozentrische Weltbild (griechisch: geos = Erde). Die Kirche übernahm dieses **ptolemäische Weltbild** und verteidigte es erbittert. Erst 1300 Jahre später, in seinem letzten Lebensjahr, veröffentlichte der Astronom und Mathematiker Nikolaus Kopernikus Beweise für die Bewegung der Erde um die Sonne. Und es dauerte noch einmal viele Jahrzehnte, bis sich das kopernikanische (oder heliozentrische) Weltbild endlich durchgesetzt hatte.

4. Schritt: Schlüsselbegriffe markieren und notieren

Mit einem farbigen Textmarker hebst du die wichtigsten Einzelwörter hervor. Man kann sie Schlüsselbegriffe nennen. Die Schlüsselbegriffe solltest du aufschreiben. Sie werden dir später helfen, dich an den Inhalt des Textes zu erinnern.

5. Schritt: Zusammenfassen

Jetzt kontrollierst du dich selbst. Du legst den bearbeiteten Text beiseite. Anhand der Schlüsselbegriffe versuchst du, die wesentlichen Aussagen des Textes wiederzugeben – ohne den Text noch einmal zu lesen.



3 Der Astronom Nikolaus Kopernikus (1473 bis 1543) reformierte das alte Weltbild



4 Das Weltbild des griechischen Astronomen Ptolemäus: die Erde im Zentrum des Weltalls

- 1 Bearbeite eine Kopie des vorliegenden Textes 2 wie hier beschrieben.
- 2 Sprich mit deinem Nachbarn über den Inhalt des Textes:
 - a) Vergleiche eure Zwischenüberschriften.
 - b) Vergleiche die Schlüsselbegriffe.
- 3 Bearbeite einen Sachtext deiner Wahl in derselben Weise. Halte einen kurzen Vortrag über den Inhalt.



Lesetipp
Was ist was?
Band 1: Unsere Erde,
Tessloff Verlag 1998



Immer wieder begegnen wir Texten. Texte gründlich zu bearbeiten, ist wichtig und will gelernt sein. Denn nur dann kann man die wesentlichen Informationen aus einem Text entnehmen und verwenden.